

Datum: 01.05.2015

via
bewegt dich.



Via
8021 Zürich
044/ 299 41 41
www.via.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 120'500
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Themen-Nr.: 663.030
Abo-Nr.: 1092600
Seite: 24
Fläche: 122'738 mm²



*«Für Heimarbeitsplätze
braucht es nicht einmal
teure Technologie,
sondern vor allem Mindset
und etwas Mut.»*

Barbara Josef,
Leiterin der Unternehmenskommunikation
Microsoft Schweiz

Die «Work Smart»-
Initiative löst den Home
Office Day ab. Die
bisherige Projektleiterin
Barbara Josef über ihre
persönliche Arbeitszeit.
Und warum sie als Flex-
workerin glücklich ist.

Text: Bruno Habegger;
Fotos: Martin Guggisberg

Pendeln ausserhalb der üblichen Stosszeiten bringt nur Vorteile: für die Pendler, die Arbeitgeber und die SBB.

Auf der flexiblen Schiene

ARGUS 
MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Argus Ref.: 57710697
Ausschnitt Seite: 1/4



Sie ist gerade angekommen. Noch etwas ausser Atem lässt sie ihre Taschen achtlos auf die Sitzfläche fallen; heute Morgen braucht Barbara Josef keinen festen Schreibtischplatz. Die Lounge im Eingangsbereich des Hauptsitzes von Microsoft Schweiz in Wallisellen genügt ihr. Das Gebäude wurde vor ein paar Jahren umgebaut, ganz auf flexibel Arbeitende wie sie ausgerichtet. Ihr Telefon klingelt. Sie skizziert die neue Arbeitswelt. Ihr Leben, das sie sehr glücklich macht.

In der Neuzeit angekommen

Dank Technologien und neuer Organisationsformen von Unternehmen und Pionieren wie Microsoft, SBB, Swisscom und anderen bleiben alle Arbeitnehmer buchstäblich im Geschäft: «Work smart» ermöglicht eine zeit- und ortsunabhängige Zusammenarbeit. Die aus dem Home Office Day entstandene Initiative mehrerer Schweizer Unternehmen will neuen Arbeitsformen zum Durchbruch verhelfen. Aus Mitarbeitenden werden Flexworker. Ein mobiler Computer mit schnellem Internetzugang, die Cloud und Software zur Zusammenarbeit wie etwa Skype oder Google Hangouts ist alles, was er noch benötigt.

Barbara Josef, die Leiterin der Unternehmenskommunikation von Microsoft Schweiz, zählt zu dem

«So können wir teure Ausbauprojekte besser und langfristiger planen.»

Andreas Meyer, CEO SBB

Viertel der arbeitstätigen Menschen, das mobil arbeitet. Laut einer repräsentativen Umfrage der Organisatoren des Home Office Days haben 54 Prozent der Arbeitnehmenden die Möglichkeit dazu – und 46 Prozent der Unternehmen stehen sich und ihren Mitarbeitenden im Weg. Mehr als 40 Millionen Home-Office-Tage werden in der Schweiz jährlich geleistet.

Vom Home Office in die Flexibilität

Es waren IT-Unternehmen wie IBM und zuletzt

Microsoft, die starre Arbeitsstrukturen aufgebrochen haben und auf ihre Mitarbeitenden hören. Selbstverständlich zum Eigennutz. Aber auch, weil die patchworkartigen Lebensformen der Menschen danach verlangen. «Ich gebe meinen eigenen Takt vor», sagt Barbara Josef. Am Morgen fühlt sie sich voller Energie und kreativ, am späteren Nachmittag gelingen ihr Routinearbeiten leichter, während sie nach 21 Uhr den folgenden Tag vorbereitet. Sie versucht Geschäftliches und Privates nahtlos zu integrieren. «Das macht mich glücklich», sagt sie, betont aber, dass klassische Arbeit in einem modernen Unternehmen auch möglich sein müsse. «Flexibilität ist ein Angebot.»

Bei der SBB zieht man daraus handfeste Vorteile, hat den Neubau des Hauptsitzes im Wankdorf und von SBB Cargo in Olten auf die Flexibilisierung der Arbeit ausgerichtet; sie bedeutet ein Abflachen der Pendlerströme in Spitzenzeiten. Dafür will sie ein Vorbild sein. «Somit können wir

teure Ausbauprojekte besser und langfristiger planen», sagt SBB CEO Andreas Meyer. Der «WorkAnywhere»-Versuch von SBB und Swisscom im Jahr 2013, wissenschaftlich begleitet von der Fachhochschule Nordwestschweiz, kommt auf ein Potenzial von maximal 13 Prozent Entlastung. Wenn nur schon wenige Fahrten ausserhalb der Pendlerzeiten

angetreten würden, wären die Züge um sieben Prozent weniger belegt. «Das setzt aber eine klare Abkehr vom klassischen, fixen Arbeitsmodell voraus», heisst es in der Studie. Neue Herausforderungen für alle Beteiligten.

Vom Home Office Day zur Work Smart Week

Wenn Präsenz kein Kriterium mehr ist, gestaltet dies die Führung anspruchsvoller. Zudem werden Mitarbeitende zum Unternehmer in eigener Sache, denken verantwortungsvoller, kritischer und fühlen sich stärker ihrem Thema und ihren Projektmitarbeitenden verpflichtet. «Unternehmen werden agiler», sagt Barbara Josef, «und somit auch innovativer.» Sie



Via
8021 Zürich
044/ 299 41 41
www.via.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 120'500
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Themen-Nr.: 663.030
Abo-Nr.: 1092600
Seite: 24
Fläche: 122'738 mm²

hat es an sich selbst beobachtet, kann sich nicht mehr vorstellen, anders zu arbeiten. Der Trend hin zu Netzwerkorganisationen sei unumkehrbar, der Wandel habe aber gerade erst begonnen.

Sinnbild dafür ist der Neustart des 2009 gestarteten «Home Office Day» und die Umwandlung in eine «Work Smart Week» vom 15. bis zum 19. Juni. «Home Offices haben sich etabliert», sagt Co-Projektleiterin Nadia Stillhart von der SBB, die zusammen mit

Flexibel, grüner

Unternehmen, die auf flexible, smarte Arbeit setzen, sparen Büroflächen und die damit verbundenen Energiekosten ein. Ausserdem werden Schienen und Bahnhöfe entlastet, weniger Autofahrten unternommen – oder zu verkehrsärmeren Zeiten. Laut McKinsey könnte der CO₂-Ausstoss von 50 000 Autos jährlich eingespart werden, wenn 20 Prozent der Schweizer Arbeitnehmenden teilweise zu Hause arbeiten würden. Fast 70 000 Tonnen sind es laut dem Bundesamt für Umwelt.

Swisscom den Lead übernimmt. «Es geht um viel mehr als Heimarbeitsplätze», sagt Nadia Stillhart. Mit einer Charta und verschiedenen Anlässen sollen die Entscheidungsträger von Unternehmen auf flexible Arbeitsformen eingeschworen werden. Dazu brauche es nicht einmal teure Technologie, sagt Barbara Josef vom ICT-Unternehmen Microsoft. «Sondern vor allem Mindset und etwas Mut.» Ihr Smartphone piepst. Die App ruft zur Joggingrunde. Sie greift nach ihren Taschen. ■

work-smart-initiative.ch

66 %

der effektiven Fahrzeit von Flexworkern lagen ausserhalb der Hauptverkehrszeit. Hauptgrund für Fahrten während der Hauptverkehrszeiten: **Besprechungstermine.**

Quelle: «WorkAnywhere-Studie» 2014, Befragung von 200 Home-Office-Nutzern, Swisscom und SBB, Fachhochschule Nordwestschweiz



Barbara Josef besteigt in St. Gallen den Zug nach Zürich: «Ich gebe meinen eigenen Takt vor», sagt sie.

Datum: 01.05.2015

via
bewegt dich.



Via
8021 Zürich
044/ 299 41 41
www.via.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 120'500
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Themen-Nr.: 663.030
Abo-Nr.: 1092600
Seite: 24
Fläche: 122'738 mm²

Netzwerkorganisation
statt Präsenzregime:
«Der Wandel ist
unumkehrbar.»

